



2008
JAHRESBERICHT
HELP!
For Families



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	4
Bericht der Geschäftsleitung	5
Statistische Angaben	6
Frühe Förderung – Kinder lernen von Geburt an	8
Details zu den Spendeneinnahmen	11
Jahresrechnung und Bilanz	12
Mittelflussrechnung	18
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	20
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	22
Revisionsbericht	24

Bericht des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Gewährleistung und Sicherstellung des laufenden «Betriebs», und damit des Angebots an Sozialpädagogischer Familienbegleitung für Basel, ist die wichtigste Aufgabe unseres Vereins.

Das ist unspektakulär aber sinnvoll. Deshalb freue ich mich als Präsident, wenn ich erneut von einem Jahr mit viel «Business as usual» berichten kann, was für viele Organisationen im Jahr 2008 sicher nicht gilt.

«Unusual» war für uns, dass die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Justizdepartement Basel-Stadt ab 31. 12. 2008 beendet wurde, da neu das Erziehungsdepartement unser Ansprechpartner beim Kanton ist. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz ausdrücklich bei Frau Dr. Erika Arnold, Vorsteherin der Vormundschaftsbehörde Basel-Stadt, für die langjährige und engagierte Zusammenarbeit bedanken.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand einen neuen Zusammenarbeitsvertrag mit dem Kanton für die nächsten vier Jahre erarbeitet, sodass die finanzielle Grundlage gelegt ist, damit wir unsere Arbeit – vermutlich in grösserem Umfange – werden weiter führen können. Gleichzeitig konnten wir das Projekt «schritt:weise» erfolgreich starten.

Der Vorstand hat sich neben den ordentlichen Geschäften im Berichtsjahr wiederum intensiv mit inhaltlichen Fragen, mit der Weiterentwicklung unserer Arbeitsinstrumente und Angebote beschäftigt. Wir werden an unserer Strategie festhalten: Absoluten Vorrang hat die Sicherstellung unseres «Kerngeschäftes», aber neue Konzepte, Ideen und Projekte werden laufend evaluiert, damit wir «am Ball» bleiben können.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, bei unserem Geschäftsleiter Hanspeter Gugger, bei der Koordinatorin Beatrix Roth, dem Koordinator Felix Marti und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossen Einsatz und die engagierte Arbeit.

Viele gemeinnützige Institutionen, Stiftungen und Organisationen erleiden derzeit grosse finanzielle Einbussen. Spendenrückgang und fehlende Kapitalerträge belasten Vereinsvorstände, Stiftungsräte und Mitarbeitende. Ich bin deshalb besonders dankbar für jede Unterstützung, denn Spenden sind einerseits für unsere finanziellen «Eigenleistungen» eine Notwendigkeit, andererseits sind sie auch für alle Beteiligten ein Zeichen für Solidarität und Unterstützung. Und davon braucht die Welt in der wir leben, auch und gerade jetzt, mehr nicht weniger.

Dr. Lukas Richterich, Präsident



Bericht der Geschäftsleitung

Die beim Kanton Basel Stadt umgesetzte Verwaltungsreform ist auch bei uns nicht spurlos vorüber gegangen. Die Kinder- und Jugendarbeit des Kantons war bei verschiedenen Departementen untergebracht und wurde nun auf den 01.01. 2009 im Erziehungsdepartement im Bereich Jugend, Familie und Sport zusammengefasst. Die logische und sinnvolle Konsequenz, das Erziehungsdepartement mit der Abteilung Jugend- und Familienangebote wird wieder, wie schon bis zum 31.12. 2000, unser Ansprech- und Verhandlungspartner. Gleichzeitig tritt ein neuer Vertrag mit einigen Änderungen in Kraft. Die finanzielle Unterstützung, die wir vom Kanton bis anhin im Rahmen einer Subvention erhalten haben, wird neu in einem Zusammenarbeitsvertrag mit Leistungsvereinbarung geregelt. In Zukunft wird kein maximaler Geldbetrag mehr festgelegt, sondern unsere Leistungen werden über die, in den Familien gearbeiteten Stunden, zu einem bestimmten Stundenansatz verrechnet. Der Kanton hat uns signalisiert, dass er daran interessiert ist, dass wir unsere Kapazitäten erweitern und in Zukunft mehr Familien begleiten. Bis Ende 2008 hatten wir auf Grund der finanziellen Grenzen Kapazitäten, um gleichzeitig rund 40 Familien zu begleiten. Der Bedarf für Basel Stadt ist sicher bedeutend höher. Wir hoffen damit, endlich der grossen Nachfrage etwas gerechter zu werden und die langen Wartefristen für die Familien zu verkürzen. Der Ausbau hat weitere Folgen. Wir brauchen eine dritte Gruppe mit Koordinatorin und Familienbegleiterinnen, und unsere Büroräumlichkeiten an der Spitalstrasse werden zu klein, so dass wir im Laufe des nächsten Jahres in grössere Büros umziehen müssen. Wenn Sie mehr zum im Mai 2008 gestarteten Projekt «schritt:weise» erfahren möchten, lesen Sie in unserem Bericht aus dem Alltag.

Das Patenschaftsprojekt für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern hat einen Rückschlag erlitten. Das erste Gesuch an DORE des Nationalfonds für die Projektleitung und -evaluation wurde abgelehnt. Gespräche mit den Verantwortlichen von DORE zeigen aber, dass hier noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. Wir sind daran zu prüfen, wie eine Eingabe modifiziert werden muss, damit sie erfolgreich ist. Der Beginn des Projektes wird sich dadurch um etwa 1 Jahr verzögern.

Mit den laufenden und geplanten Projekten, dem Departementwechsel und den Vorbereitungen zur anstehenden Vergrösserung haben wir ein anstrengendes Jahr 2008 hinter uns. Die Umsetzung von all dem wird uns auch im 2009 stark beschäftigen und uns arbeitsintensive und spannende Zeiten bescheren.

Hanspeter Gugger Geschäftsleiter

Statistische Angaben 2008

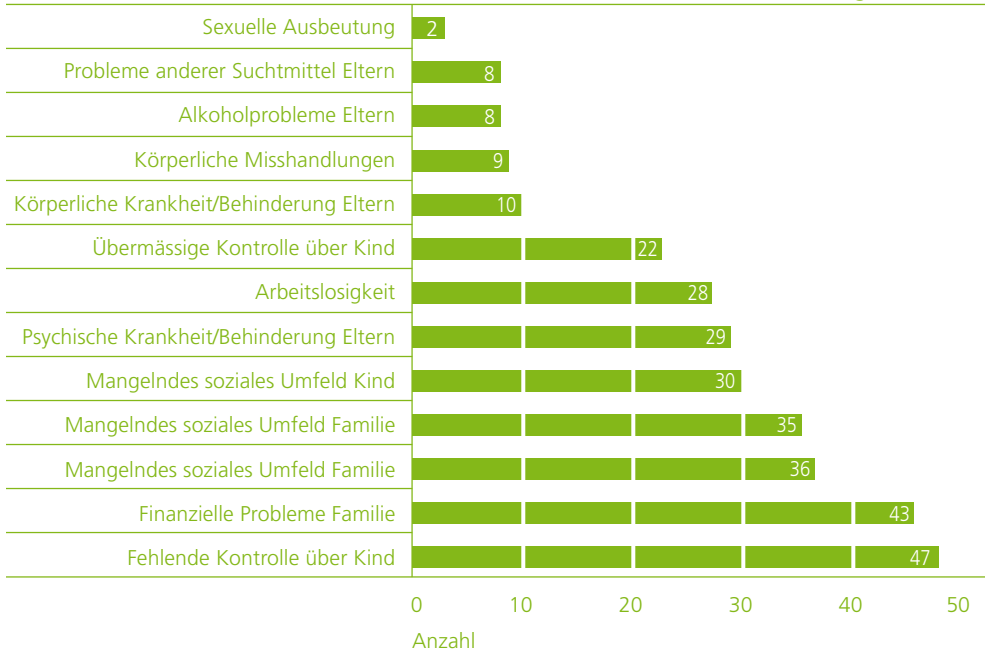
Anzahl betreuter Familien	67
Gesamtzahl betreuter Kinder/junge Erwachsene	135
Durchschnittliche Kinderzahl	2.0
Stundenaufwand pro Familie pro Monat	24.5

Anzahl über 16 jährige und junge Erwachsene	10	7 %
Anzahl Kinder zwischen 0 und 16 Jahren	119	88 %
Anzahl Kinder zwischen 0 und 11 Jahren	93	69 %
Anzahl Kinder zwischen 0 und 8 Jahren	67	50 %
Anzahl Knaben	80	59 %
Anzahl Mädchen	55	41 %

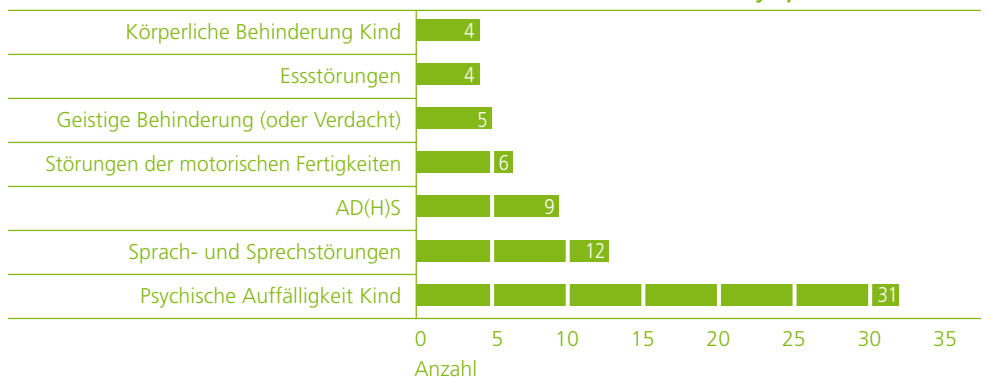
Weitere Angaben

Rückplatzierung	8 Familien
Anzahl Kinder	11 Kinder
Jugendschutzkammerbeschluss	1 Kinder
Massnahme Art. 307 ZGB	4 Kinder
Massnahme Art. 308 ZGB	4 Kinder
Jugendanwaltschaft	3 Kinder
Vormundschaft der Eltern	1
Verbeiständung der Eltern	2
Vormundschaft der Kinder	5 Kinder

Belastungsfaktoren



Symptome der Kinder



Projekt: schritt:weise Frühe Förderung – Kinder lernen von Geburt an

Wie vorgesehen konnten wir, nach abgeschlossener Planungsphase und meiner Ausbildung zur Koordinatorin, im Sommer 2008 mit dem Projekt schritt:weise starten.

Frühe Förderung lohnt sich! Das bewährte, in den Niederlanden entwickelte Programm richtet sich an Eltern, welche ihre Kleinkinder gerne in ihrer Entwicklung unterstützen möchten. schritt:weise dauert anderthalb Jahre und findet im Wesentlichen zu Hause in den Familien statt. Durch diese Gehstruktur können auch belastete Familien erreicht werden, für die sich die aktuelle Lebenssituation schwierig gestaltet. Das Programm fokussiert sich auf die Erweiterung vorhandener Kompetenzen und Ressourcen, sowie auf die Stärkung der Eigenverantwortung der Familien.

Unter dem Motto «spielend lernen» besucht eine Hausbesucherin die Familien wöchentlich, später vierzehntäglich. Sie bringt immer neue Spielideen, ein Buch oder Spielsachen mit. Durch diese angeleiteten Spielaktionen entstehen Eltern-Kind-Interaktionen, worin wir eine zentrale Voraussetzung zu einer gesunden Entwicklung von Kindern sehen. Deshalb stehen sie bei den Hausbesuchen im Mittelpunkt. Schrittweise erkennen dabei die Eltern, was entwicklungsfördernd für ihre Kinder ist. An den vierzehntäglich stattfindenden Gruppentreffen wird das Wissen vertieft, es können Kontakte geknüpft werden, und die Kinder können gleichzeitig erste Erfahrungen in ausserfamiliären Gruppen machen.

Am Programm schritt:weise überzeugt mich der präventive Ansatz mit einer ganzheitlichen Förderung. Die Kinder werden in ihrer kognitiven und sprachlichen wie auch in ihrer motorischen und sozio-emotionalen Entwicklung gefördert. Die Kinder bekommen vielseitige Anregungen, die Familien werden gestärkt und für die Bedürfnisse ihrer Kinder sensibilisiert. Sowohl das Spielen zuhause, gemeinsame Erlebnisse, sowie Kontakte im Quartier sollen an Bedeutung gewinnen und zu einem positiven Familienklima führen. Dadurch werden die Bildungschancen der Kinder erhöht, da sie auf Anforderungen im Kindergarten und in der Schule gut vorbereitet werden.

Die Abteilung Jugend Familie und Prävention leitet das Projekt und hat uns die Durchführung übertragen. Nachdem die Projektleitung zusammen mit der Begleitgruppe im Juni die Zielgruppe und das Gundeldingerquartier, in welchem schritt:weise durchgeführt werden sollte, definiert hatten, konnten wir mit der Vorbereitungsphase starten.

Es ging im Wesentlichen darum, interessierte Familien mit Kindern zu finden, welche bei Programmstart ca. 1½ bis 2 Jahre alt sind. Daher mussten Institutionen über das Programm informiert und im Quartier für schritt:weise geworben werden. Ausserdem mussten Räumlichkeiten für die Gruppentreffen im Quartier gesucht sowie Hausbesucherinnen angestellt und auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Nach der Einführungsschulung konnte

eine unserer Hausbesucherinnen in der letzten Novemberwoche mit den Hausbesuchen in den ersten Familien beginnen. Anfang 2009 startete unsere zweite Hausbesucherin mit weiteren Familien. Zurzeit nehmen elf Familien am Programm teil. Für die meisten Familien ist Deutsch nicht die Muttersprache, sie können sich jedoch gut auf Deutsch verständigen. Dies ermöglicht den Familien an den Gruppentreffen den Kontakt untereinander, trotz unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen.

Wir befinden uns nun in der spannenden Durchführungsphase. Ich bin mit der Anleitung und Weiterbildung der Hausbesucherinnen, sowie Vorbereitung und Durchführung der Gruppentreffen beschäftigt. Ausserdem werden Daten für die Evaluation erhoben. Im März führten wir das zweite Koordinatorinnen-Treffen in Basel durch. Elf Koordinatorinnen aus der Schweiz, sowie die Geschäftsleitung des Vereins a:primo, welcher die Einführung des Programms in der Schweiz unterstützt und die Lizenzen vergibt, nahmen daran teil. schritt:weise läuft in vollem Gange, und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen am Projekt Beteiligten für ihre freundliche Unterstützung bedanken und freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr mit schritt:weise.

Silvia Kästli Koordinatorin schritt:weise

Details zu den Spendeneinnahmen 2008

Private

bis Fr. 100.–

Aebi G. | Albicker R. | Beglinger U. Dr. | Bieger-Schwarz F. | Bohnenblust E. |
Degiacomi-Thürlimann H. u. M. | Ebnöther A. | Egli-Petignat H. u. A. | Furrer P. |
Gaudard-Brunner M. | Glutz B. | Güntert M. | Hager A. | Herz M.J. Dr. med. | Imhof T. |
Jeker-Indermühle M.-Th. | Kaegi-Gisin H. u. G. | Käppeli-Herren H. u. A. |
Kaufmann M. K. | Klein-Beglinger H. u. E. | Koller M. | Kunz H. | Lieber-Keller A. | Rehberg E. |
Schürmann A. Dr. | Schwager R. | Simon P. | Tschopp T. B. | Uebelhart G. |
Weber-Molik D. u. H. | Weiss-Hofmann R.

bis Fr. 500.–

Behrens D. Dr. med. | Bürgi W. | Dubach-Bühler E. | Dubey P. | Egli W. u. H. |
Imhof A. u. H. | Hellinger | Isler E. | Terzoli Opwis A. Prof. Dr. | Wick von Arx R.

Total 4 095.00

Firmen / Institutionen

bis Fr. 1000.–

EBM | Designo AG Basel | WIR Bank Basel

über Fr. 10 000.–

Ricola

Total 30 550.00

Opfer/Spenden Pfarreien Basel Stadt und Land

Röm. Kath. Pfarramt | Pfarrgemeinde Heiliggeist BS | Röm.-Kath. Pfarramt Oberwil | Pfarreien
Basel Stadt und Land

Total 732.30

Jahresrechnung und Bilanz 2008

HELP! for Families und Legatefonds F-M Stiftung

Erfolgsrechnung	H!FF Insgesamt	
	2008	2007
Betriebsertrag		
Spenden/Mitgl. Beiträge Private	4 095	3 325
Spenden Firmen, Vereine, Institutionen	30 550	50 720
Kirchtüropfer/Spenden Kirchen	732	973
Spenden Proj. PAPPEL	100	
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen	35 477	55 018
Beitrag Kt. Basel-Stadt	800 000	800 000
Elternbeiträge		
Einnahmen SPEH Erziehungshilfe	–	7 262
Einnahmen andere SPF	95 488	26 175
Beiträge BS Proj. schritt:weise (s:w)	50 000	
Total Erträge aus erbrachten Leistungen	945 488	833 437
Debitorenverluste	-1 472	-771
Total Erlösminderungen	-1 472	-771
Total Betriebsertrag	979 494	887 684

Kerngeschäft		andere SPF		schritt:weise
2008	2007	2008	2007	2008
4 095	3 325			
30 550	50 720			
732	973			
35 377	55 018	-	-	-
800 000	800 000			
		95 488	26 175	
				50 000
800 000	800 000	95 488	26 175	50 000
-1 320	-747	-152	-20	
-1 320	-747	-152	-20	-
834 057	854 271	95 336	26 155	50 000

Erfolgsrechnung

HlFF Insgesamt

Betriebsaufwand

2008

2007

Total Betriebskosten Projekt s:w

-53 554

Total Personalaufwand

-676 426

-673 188

Räume und Unterhalt

-31 160

-1 349

Sachaufwand / Informatik

-6 949

-7 017

Total Abschreibungen Betrieb

-1 450

-2 100

Total Betriebskosten Infrastruktur

-39 559

-10 466

Betriebsergebnis 1

209 955

204 030

Kosten Administration

Personalaufwand Administration

-133 592

-143 698

Sachaufwand Administration

-18 131

-15 007

Räume und Unterhalt Administration

-41 341

-39 780

Aufwand Spendensammeln

-4 308

-4 612

Total Kosten Administration

-197 372

-203 097

Betriebsergebnis 2

12 583

933

Finanzergebnis

288

120

Übriges Ergebnis

-

Total ausserbetriebliches Ergebnis

288

120

Jahresergebnis vor Fondsergebnis

12 871

1 053

Zuweisung aus freiem Fonds

5 618

5 697

Verwendung der Zuweisung frei

Interne Erträge

-

Total Fondsergebnis frei

5 618

5 697

Total Erfolgsrechnung

18 489

6 750

Kerngeschäft		andere SPF		schritt:weise
2008	2007	2008	2007	2008
				-53 454
-606 512	-652 136	-69 914	-17 804	
-27 940	-1 307	-3 221	-36	
-6 230	-6 797	-718	-186	
-1 300	-2 034	-150	-56	
-35 470	-10 139	-4 089	-277	
192 075	191 997	21 334	8 074	-3 454
-119 785	-139 204	-13 808	-3 800	
-16 257	-14 538	-1 874	-397	
-37 068	-38 536	-4 273	-1 052	
-3 863	-4 468	-445	-1 052	
-176 972	-196 746	-20 400	-5 371	
15 103	-4 749	934	2 702	-3 454
288	120			
	-			
288	120	-	-	-
15 391	-4 628	934	2 702	-3 454

Bilanz

H/FF Insgesamt

Aktiven

2008

2007

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel und Wertschriften

172 196

141 434

Forderungen aus Lieferung und Leistung

47 001

17 550

Wertberichtigung auf Forderungen

-2 350

-878

Verrechnungssteuer

2 141

1 011

Total Forderungen

46 792

17 683

Aktive Rechnungsabgrenzung

7 149

28 283

Total Umlaufvermögen

226 137

187 401

Mobile Sachanlagen

3 450

4 900

Total Anlagevermögen

3 450

4 900

Fondsvermögen

Flüssige Mittel

20 837

26 869

Wertschriften Meisselfonds

500 985

491 624

Total Legatefonds F-M Stiftung

521 822

518 493

Total Fondsvermögen

521 882

518 493

Total Aktiven

751 409

710 793

H!FF Insgesamt

<i>Passiven</i>	2008	2007
Kreditoren aus Lieferungen / Leistungen	14 322	19 820
Kred. Quellensteuer	–	–
Total Finanzverbindlichkeiten	14 322	19 820
Total Passive Rechnungsabgrenzung	34 700	11 200
Total Fremdkapital kurzfristig	49 022	31 020
Total Rückstellungen langfristig	4 125	0
Total Fremdkapital langfristig	4 125	0
Kapital Spenden- und Legatefonds	582 461	517 541
Organisationskapital		
Freies Kapital	108 398	108 398
Jahresergebnis		
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	-11 085	-17 836
Gewinn-/Verlustvortrag Berichtsjahr	18 489	71 670
Total Jahresergebnis	7 404	53 834
Total Organisationskapital	115 802	162 232
Total Passiven	751 409	710 793

Erfolgsrechnung Spenden- und Legatefond

H!FF Insgesamt

	2008	2007
Legate	0	64 919
Wertschriften- und Zinserträge	17 279	17 555
Kursdifferenzen Währung	-21	212
nicht realisierte Bewertungsdifferenzen	-9 773	-15 726
Spesen, Kommissionen	-1 802	-1 857
realisierte Bewertungsdifferenzen	-66	5 512
Beiträge an den H!FF Betrieb	-5 618	-5 697
Ertragsüberschuss	0	64 919

Mittelflussrechnung

01.01.2008 – 31.12.2008

	Saldo CHF	Vorjahr CHF
Jahresergebnis nach Fondsveranderung	18 488	71 669
Zuweisung aus Legatefonds	-5 618	-5 696
Nachlass Johann Erne Kaufmann	0	-64 919
Jahresergebnis vor Fondsveranderung	12 870	1 053
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 450	2 100
Wertberichtigung Wertschriften	9 772	15 725
Bildung Reserve für div. Projekte	4 125	0
Zunahme kurzfristige Forderungen	-29 108	-13 824
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-21 133	-18 848
Zunahme kurzfristiger Verbindlichkeiten	-5 498	8 200
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	23 500	3 300
Total Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	38 245	-2 293

	Saldo CHF	Vorjahr CHF
Rückzahlung Obligation Zurich Finance USA 3.5%	60 066	0
Rückzahlung Obligation Unilever 4.25%	0	64 133
Rückzahlung Obligation Roche Holdings 3.25%	0	42 059
Kauf Obligation Zürich Vers. 3.75%	-79 199	0
Kauf Obligation Aegon Global 2.5%	0	-66 590
Kauf Obligation KFW 4.375%	0	-67 512
Kauf Obligation GECC 5%	0	-47 137
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-19 133	-75 047
Free Cash Flow (+) / Loss (-)	19 111	-77 341
Veränderung Legatefonds	5 618	70 615
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	5 618	70 615
Veränderung Flüssige Mittel	24 729	-6 725
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel		
Bestand per 01.01.2008	168 303	175 028
Bestand per 31.12.2008	193 032	168 303
Veränderung Flüssige Mittel	24 729	-6 725

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

01.01.2008 - 31.12.2008

	Bestand per 01.01.	Zuweisung
Mittel aus Eigenfinanzierung		
Neubewertungsreserven	0	0
Erarbeitetes freies Kapital (kumuliert)	108 397	0
Jahresergebnis	53 834	-64 919
Organisationskapital	162 232	-64 919
Mittel aus Fondskapital		
Legatefonds	517 541	5 618
Legat Johann Erne Kaufmann	0	64 919
gebundene Rückstellungen	0	0
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	517 541	70 537

Interner Fonds-Transfer	Ergebnis HELP! For Families	Bestand per 31.12.
0	0	0
0	0	108 397
5 618	12 870	7 403
5 618	12 870	115 801
-5 618	0	517 541
		64 919
0	0	0
-5 618	0	582 460

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgt die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER. Die Buchführung und Rechnungslegung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften, den Richtlinien ZEW0, den Statuten von HELP! For Families sowie Swiss GAAP FER 21. Der vorliegende Abschluss stellt gleichzeitig den handelsrechtlichen Abschluss dar. Die Rechnung wurde in den vergangenen Jahren nach den gesetzlichen Bestimmungen des OR sowie den Vorgaben der ZEW0 erstellt.

Darstellung Vorjahr Der Vergleich der beiden Jahre 2008 und 2007 ist möglich. Die Mittelflussrechnung des Berichtsjahres 2008 kann mit derjenigen des Jahres 2007 verglichen werden.

Bewertungsgrundsätze Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Swiss GAAP FER Vorgaben. Dies bedeutet konkret, dass die Positionen wie folgt bewertet werden:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Wertschriften zum Kurswert, als Basis dienen die Depotauszüge per 31.12.2008.
- Forderungen zum Nominalwert, abzüglich allfällig erforderlicher Einzel-Wertberichtigungen. Im Berichtsjahr mussten keinen Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden. Es wird eine pauschale Delkredere – Wertberichtigung von 5% gemacht.
- Mobile Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen eingesetzt. Die Abschreibungen erfolgen degressiv auf den Restwerten. Folgende Sätze werden für die Abschreibung berücksichtigt: Mobiliar: 25% entspricht einer Nutzungsdauer von 8 Jahren, EDV/Büromaschinen: 40% entspricht einer Nutzungsdauer von 5 Jahren. Die Aktivierungsgrenze liegt in der Regel bei Fr. 500.–.
- Fremdkapital: zu Nominalwerten
- Alle Angaben erfolgen in CHF.

Neubewertungen Es wurden keine Neubewertungen vorgenommen.

Kreis der Nahestehenden Über die Fondsvermögen der Stiftung wird separat Buch geführt, die Abschlüsse werden konsolidiert.

Flüssige Mittel und Wertschriften Hier sind die flüssigen Mittel des Betriebes enthalten.

Forderungen Die Forderungen setzen sich aus Forderungen gegenüber Vormundschaftsbehörden, Gemeinden und Kantonen zusammen.

Aktive Rechnungsabgrenzung Enthalten Vereinsbeitrag Avenir Social 2009 (Fr. 115.–) und Guthaben aus Abgrenzung.

Fondsvermögen Die Anlagestrategie verfolgt die Werterhaltung der angelegten Mittel und eine angemessene Rendite über einen langfristigen Zeitraum. Die Anlagen sind zeitlich gestaffelt, aktuell sind alle Gelder in Obligationen (CH oder Ausland) angelegt. Der Nettoertrag wird voll dem Betrieb HELP! For Families zugewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Enthält nebst Kreditorenrechnungen per Ende Jahr die Spesen- und Stundenlöhnerabrechnungen vom Dezember.

Passive Rechnungsabgrenzung Enthält die Abgrenzungen für die Buchhaltung und Revision sowie IWB und eine Abgrenzung für den gemäss Leistungsauftrag notwendigen Umzug im 2009.

Rückstellungen Projekt «schritt:weise»: Fr. 4025.–, Projekt «Pappel»: Fr. 100.–

Fonds mit einschränkender Zweckbindung Legatefonds der F-M. Stiftung

Organisationskapital Das Organisationskapital setzt sich einerseits aus dem erarbeiteten Kapital der Beratungsstelle HELP! For Families zusammen. Die Entwicklung des Organisationskapitals ist in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

Ertrag aus Geldsammelaktionen Der Ertrag aus Spenden hat gegenüber dem Vorjahr um 36.0% abgenommen, der Aufwand hat um 6.0% abgenommen (nur Sachkosten).

Erträge aus erbrachten Leistungen Die nicht vom Kanton Basel-Stadt direkt subventionierten Leistungen werden den entsprechenden Stellen pro Fall in Rechnung gestellt (Kanton BL, Gemeinden). Diese Leistungen haben gegenüber dem Vorjahr um 285% zugenommen.

Direkter Projektaufwand Für das Projekt schritt:weise beträgt der direkte Projektaufwand Fr. 53'554.20.

Betriebskosten Personal Im Berichtsjahr waren insgesamt 14 Mitarbeitende mit einem durchschnittlichen Total von 718 Stellenprozenten angestellt.

Die Mitarbeitenden des HELP! For Families sind in der Vorsorgestiftung der St. Heinrich-Stiftung versichert. Es handelt sich um einen Vorsorgeplan nach Beitragsprimat.

Administrativer Aufwand Der administrative Aufwand umfasst die Geschäftsführung, den Empfang inkl. Telefondienst, die internen Finanzen, die Personaladministration, sowie allgemeine Verwaltungsarbeiten.

Entschädigungen der Mitglieder des Vorstandes (leitendes Organ): Keine, gemeinnützige Volontärarbeit, insgesamt 100 Stunden im Jahr 2008.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Es sind keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Jahresrechnung beeinflussen könnten. Aufgrund des neuen Subventionsvertrages mit dem Kanton ist der Verein veranlasst grössere Räumlichkeiten zu beziehen. Dafür wurden TP in der Höhe von Fr. 30'000.– gebildet.

Basel, 15. Mai 2009

Güterstrasse 86a

Postfach

4008 Basel

Telefon 061 367 90 70

Fax 061 367 90 75

info@buchex.ch

www.buchex.ch

An die Mitgliederversammlung des
Vereins HELP! For Families
Basel

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins HELP! For Families (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Der Verein HELP! For Families hat uns auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines Internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Geldinstitut:	PostFinance	Raiffeisen Allschwil
Konto:	40-5316-0	76334.45
BC:	9000	80775
IBAN:	CH33 0900 0000 4000 5316 0	CH85 8077 5000 0076 3344 5
SWIFT/BIC:	POFICHBEXXX	RAIFCH22

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes STWUSF



Wir bestätigen, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, dass nebst der Rechnungsprüfung auch die Einhaltung des Subventionsvertrags geprüft wurde. Wir bestätigen, dass die Kantonsbeiträge für die im Subventionsvertrag festgehaltenen Aufgaben und Leistungen verwendet wurden. Die Leistungen wurden vertragsgemäss erbracht und ausgewiesen. Die allfälligen Reserven samt Zuweisungen und Auflösungen sind offen ausgewiesen (damit ist auch gesagt, dass keine zusätzlichen, stillen Reserven bestehen, resp. gebildet wurden). Im Weiteren prüften wir, ob die vereinbarten Dritt- und Eigenleistungen vertragskonform erbracht wurden.

BUCHEX TREUHAND AG

Carlo Andreatta
Leitender Revisor
zugelassener Revisor

Beilagen
Jahresrechnung 2008

Sie können uns als Mitglied unseres Vereins
(Jahresbeitrag Fr. 50.–) oder mit
einem freiwilligen Beitrag unterstützen.
Herzlichen Dank!



Schutzmarke für
gemeinnützige Institutionen
verliehen durch die ZEWO

Adresse

HELP! For Families
Spitalstrasse 40 | 4056 Basel
Tel. 061-386 92 10 | Fax 061-386 92 15
e-mail | info@help-for-families.ch
www.help-for-families.ch
Postcheckkonto: 40-6473-2 Basel

Vorstand

Herr Dr. Lukas Richterich, Präsident
Herr Dr. Reinhard Behrens, Kassier
Frau Eveline Bohnenblust
Herr Urs Kägi

Rechtsberatung

Herr Dr. iur. W. Bruni

Geschäftsleitung

Herr Hanspeter Guggler

Teamleitung und Koordination

Frau Beatrix Roth
Herr Felix Marti

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Frau Linda Altherr (bis 29.02.08)
Frau Elisabeth Eiholzer
Frau Silvia Kästli
Frau Michaela Morillo
Herr Mladen Preprotic
Frau Hélia Santos
Frau Regula Schneebeli-Honegger
Herr Marc Stadelmann (ab 15.08.08)
Frau Usta Fahriye

Sekretariat

Frau Corinne Faes

Projekt schritt:weise

Koordination

Frau Silvia Kästli

Hausbesucherinnen

Frau Marie-Theres Arnold (ab 10.11.08)
Frau Bettina Sieber Bula (ab 10.11.08)

HELP!

For Families

Spitalstrasse 40

CH-4056 Basel

Telefon 061 386 92 10

Fax 061 386 92 15

info@help-for-families.ch

www.help-for-families.ch